gend von Berlin die Raupe gefunden wird, zu erfüllen, denn erstens war die Futterpflanze (Waldgräser) nicht vorhanden und weiterhin bestand der Boden ganz aus Kalksteingeröll, so dass das spätere Finden der Raupe nicht zu erhoffen war.

In der That verlief eine einige Tage später angestellte Nachforschung an dieser Stelle fast ganz resultatlos.

Im Juli 1907 wurde mit dem nötigen Werkzeug auf das Suchen der Raupen ausgegangen und es wurde unter vieler Mühe eine Unmenge Waldgräser umgegraben oder ausgerissen, aber leider alles ohne Erfolg, weder eine Raupe noch eine Puppe wurde gefunden, da ereignete sich ein unerwarteter Zufall. Während des eifrigsten Suchens flog eine ganz eigentümlich gefärbte *Ichneumonide* an mir vorüber, deren Fang glücklicherweise gelang und die sich zu meiner grossen Freude, als die nur in den Raupen der *celsia* schmarozende sehr schön gelbgezeichnete *Ampliteles nonagria Holmgr.* erwies. Bei weiterem aufmerksamen Suchen fanden sich in der Tat 11 ♂♂ dieser interessanten Schlupfwespe. Wo letztere vorkommt, muss auch, darüber besteht kein Zweifel, die Raupe von *celsia* in der Nähe sein und in der Tat fanden wir auch 8 Tage später an derselben Lokalität die Falter in tadellosen Exemplaren auf allem möglichen Buschwerk, besonders auf Eichen, aber auch auf Wachholder sitzen. Wir sind desshalb der festen Ueberzeugung, dass wir im Stande sein werden, im nächsten Bericht genaue Tatsachen über das Vorkommen von *J. celsia* in hiesiger Gegend zu bringen.

Entomologische Notizen

von **C. Metschl.**

Erfreulicher Weise sind wir auch in diesem Jahre in der Lage, wieder einige Ergänzungen der hiesigen Fauna zu bringen, leider müssen wir aber hier erwähnen, dass einzelne Arten in starker Abnahme begriffen sind.

Unter diesen befindet sich auch ein alter Bekannter, der

durch seine Schönheit bekannte *Parn. apollo*, welcher Falter noch vor 15 bis 20 Jahren auf den Winzerer Bergen, den Felspartien des Nab- und Labertales, insbesondere aber auch an dem felsigen Südabhang des Keilsteins zu vielen Tausenden umherflog, während er jetzt auf wenig Hunderte von Exemplaren zusammengeschmolzen ist Massenhaftes Einsammeln aus pekuniären Gründen hat allein diesen bedauerlichen Rückgang herbeigeführt.

Was jedoch die von Herrn Schreiber zuerst für Regensburg entdeckte *Mal. castrensis* vom Keilstein bis an die äusserste Grenze unserer Fauna verdrängte, blieb bis heute noch ein Rätsel, da am Fundplatz jede für das Vorkommen der Raupe erforderliche Existenzbedingung erfüllt ist. Bei anderen ohnehin schon seltenen Tieren wird es schwer deren gänzliches Verschwinden zu constatieren, wohl aber kann eine Abnahme sicher nachgewiesen werden.

Im Folgenden will ich über die neu gefundenen Arten und Aberationen, sowie über einige interessante Beobachtungen berichten:

1. *Pap. machaon ab. asiatica Mén.* kommt hier sehr selten vor. Ich erhielt einen aus einer überwinterten Puppe; die Raupe fand ich bei Regendorf im Septamber, der Falter schlüpfte am 6. Mai 1907.
2. *Parn. apollo ab. pseudonomion Christ., ab. graphica Stichel., ab. excelsior Stichel.*, und *ab. decora Schultz.* sind von mir und anderen Sammlern öfter auf dem Keilstein erbeutet worden.
3. *Pier rapae ab. immaculata Ckll.* wurde im Penkertal am 15. Juni 1906 gefangen.
4. *Pier. rapae ab. flavescenz form. nov.* wurde auf dem Keilstein gefangen am 16. April 1904.
5. *Col. myrmidone Esp.* kommt bei uns in zwei Generationen vor. Ob dies auch anderorts der Fall ist, konnte ich noch nicht erfahren. Weder *Berge* 7. Auflage, noch *Hoffmann* oder *Spuler* erwähnen etwas davon. Dr. *A. Seitz* hält sich an D. *A. Spuler*, und schreibt wie dieser folgendermassen Raupe grün mit dunklem Rücken — und lichtgrüner Seitenlinie bis Mai an *Cytisus biflorus etc.*: weiter

heisst es: In Süd-Deutschland fliegt der Schmetterling von Mitte Juli ab etc. Diese Angaben sind wohl zutreffend, aber es liegt eine Verwechslung vor, denn der Falter welcher aus der im Mai zur Verpuppung gehenden Raupe kommt, fliegt nicht mehr im Juli, sondern Ende Mai bis Ende Juni, dann kommen die Raupen der zweiten Generation und der von diesen kommende Schmetterling ist der von *Hoffmann, Spuler* etc. erwähnte Falter. Es müsste also heissen: Raupe von Oktober bis Mai und wieder von Ende Juni bis Anfangs August. Dessgleichen: Schmetterling im Mai und Juni und wieder Ende Juli bis Mitte September.

Diese Generation fliegt in günstigen Jahren massenhaft.

Im Durchschnitt ist die *Gen. aest.* lebhafter gefärbt und kommen Exemplare vor die einen starken roten Schimmer haben, auch neigt sie mehr zu Aberationen wie *Gen. vern.* Aus 60 Raupen die ich im März und April 1907 gesammelt, bekam ich unter anderen eine *ab. alba Stgr.* die für gewöhnlich nur bei *Gen. aest.* beobachtet wurde, wie wohl sie auch da selten zu sein pflegt. Aus der selben Zucht bekam ich eine andere hübsche Aberation: ein Exemplar bei welchem die Rippen der Vorderflügel die merklich breitere schwarze Saumbinde ohne Verlust der gelben Beschuppung durchziehen, genau wie bei *Col. croceus Fourcr. edusa F.* Nicht selten sind in beiden Generationen ♀♀, bei welchen die gelben Flecke im Vorderflügelsaum fast ganz fehlen, auch ist die gelbe Grundfarbe sehr veränderlich. *Ab. flavescenz* ist nur der *Gen. aest.* eigen. Die von mir gezogenen Raupen lieferten die Falter in der Zeit vom 28. Mai bis 8. Juni. Am 3. Juli trug ich wieder Raupen heim und diese ergaben die Schmetterlinge Anfangs August.

6. *Col. hyale flava Husz.* wurde gefangen am Südabhang des Keilsteines am 20. Juli 1907.

7 *Polyg. c. album L.* zwei ♂ *ex larva*, bei welchen das weisse C der Hinterflügel kaum mehr ersichtlich ist. Diese interessanten Falter schlüpften aus Raupen, die ich im Penkertal am 10. August 1906 gefunden habe.

8. *Arg. selene ab. thalia Hb.* Diese schöne und seltene Aberation fing ich im Tale bei Fussenberg auf einer Wiese am 16. Juli 1904.

9. *Satyr. semele ab. algirica Obth.* zwei ♂♂ Uebergänge zu dieser Form bekam ich *ex. larva* aus Raupen, die auf dem Keilstein am 15. Mai 1901 gefunden wurden.
10. *Pararg. maera ab. monotonia Schilde.* einen ♂ gefangen in Tremelhausen am 24. Juni 1907.
11. *Call. rubi ab. immaculata Fuchs.* einige ♂♂ im Penkertal gefangen. 1905.
12. *Zeph. betulae ab. spinosae Gerh.* aus einer Raupenzucht bekam ich ein Stück am 25. Juni 1904.
13. *Chrys. phlaeas gen. aest. eleus F.* im ganzen Gebiete nicht selten. Auf dem Keilstein in besonders dunklen Stücken gefangen, am 10 September 1907.
14. *Lyc. astrarche ab. allous Hb.* einen ♂ auf dem Keilstein gefangen. 1906.
15. *Lyc. bellargus ab. ceronus Esp.* wurde in einem herrlichen Exemplar am Südabhang des Keilsteines am 15. Juni 1907 gefangen.
16. *Lyc. cyllarus ab. andereggi Rühl.* gefangen am Keilstein. 1905.
17. *Hesp. malvae ab. taras Bergstr.* Dieses hübsche Tier habe ich im Penkertal öfters gesehen; auch befindet sich ein Exemplar von dort in meiner Sammlung Herr Schreiber übergab mir zwei Stücke vom Keilstein. 1905—1907.
18. *Dil. tiliae ab. brunnescenz Stgr.* nicht selten.
19. *Deil. euphorbiae* — eine Aberation mit sehr stark schwarz bestäubten Vorderflügeln *ex. larva* 1907.
20. *Agr. cuprea Hb.* wurde einigemale auf der Strasse bei Irlmauth am Köder gefangen. 1904.
21. *Caloph. casta Bkh.* ich fand die Raupe bei Roith am 27. Mai 1906.
22. *Cuc. gnaphalii Hb.* Vor mehreren Jahren fand Herr *Schreiber* bei Bruckdorf an *Solidago virgaurea* eine Raupe. Mehrere Raupen dieser Art konnten jedoch erst im August 1906 gefunden werden. Schon im Jahre 1905 fiel mir im Herbst ein Platz auf an dem die Futterpflanze in grosser Menge gestanden und es lag die Vermutung nahe, dass wenn *Cuc. gnaphalii* wieder gefunden werden könnte, hier die geeignete Lage sei. Diese Annahme sollte sich

auch bestätigen, denn im August 1906 wurden 4 Raupen gefunden. Nachdem noch an verschiedenen anderen Orten gesucht wurde, konnten wir 20 Raupen aufweisen. Dieses Tier kommt nicht allzu selten in der ganzen Gegend zerstreut vor. Die in Dr. *A. Spuler's* Raupen der Gross-Schmetterlinge Europas abgebildete Raupe von graugrüner Farbe mit violettbrauner netzartiger Zeichnung des Rückens verzehrt die Blätter von *Solidago virga aurea* bis auf die Mittelrippen. Erwachsen sitzt sie gerne am Stengel, klein jedoch auf den Blättern oder an der Blüte; sie ist wie alle *Cucullien* sehr empfindlich und schnellt bei der leisesten Berührung von der Pflanze zu Boden, wo sie dann selten wieder gefunden wird. Ich fand die Raupe schon Anfangs Juli und noch Mitte September.

23. *Lar. affinitata Stph.* bei einer Excursion nach Roith im Mai 1905 wurde von mir ein dieser etwas abgeflogenes Exemplar Art gefangen und im folgenden Jahr die Raupe in grösserer Zahl mit den Samenkapseln von *Melandryum rubrum* eingesammelt.

24. *Synt. phegea L.* es wurden zwei Raupen an Baumstämmen sitzend gefunden. Roith am 27. Mai 1906.

REGENSBURG, im Februar 1908.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Metschl Cölestin

Artikel/Article: Entomologische Notizen 73-77